

Ref in Bayern? Was ist dort schwieriger?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 30. Juli 2013 22:57

Unterrichtsbesuche fallen bei mir nicht unter Teilprüfungen - sind ja unangekündigt ;). Und die Beurteilungsnoten umfassen ja auch dein dienstliches Verhalten, deine Festigkeit in rechtlichen Fragen und dein Auftreten bezüglich der Kollegen etc.

Und die Unterrichtsbesuche im Einsatzjahr halten sich in Grenzen, weil der entsprechende Betreuungslehrer i.d.R. Vollzeitlehrer ist und kaum über das Geforderte hinaus geht (3 Besuche pro Halbjahr). Hier wird man, in den allermeisten Fällen, auch weniger als Reffi gesehen, sondern mehr als vollwertige Lehrkraft. Meine Reffis habe ich zum Beispiel früher wie alle Kollegen geduldet und entsprechend behandelt. Normalerweise haben sie am Ende gesagt, dass sie diese Zeit genossen haben, weil sie ihren Unterricht (Normalerweise sind es 16 Stunden, weil man 17 oft schlecht unterbringt) eben völlig eigenständig planen und durchführen konnten, ohne dass ihnen dauernd jemand über die Schulter geschaut hat.

Die Prüfungen finden am Ende statt, im letzten Viertel der Ausbildung, wo weniger Unterricht gegeben wird. Hausarbeit habe ich auch vergessen, die aber doch eine Dokumentation einer Unterrichtsreihe darstellt.

Und Umzüge im Einsatzjahr können, müssen aber nicht sein.

Ich will unterm Strich nicht sagen, dass es kein Ponyhof war/ist - aber ich erzähle meinen Schülern ja auch nicht, wenn sie ihren Abschluss haben, dass ihre Ausbildung die Hölle wird. Es ist eben eine Ausbildung, d.h. man bekommt für seine Anstrengungen ja auch was - aber man muss auch investieren.